

**Ernemann, Johann Heinrich** ♂ Unternehmer, Kameraproduzent, ★ 28.05.1850 Gernrode/ Eichsfeld, † 16.05.1928 Hartha bei Tharandt, ☞ Dresden (Johannisfriedhof Tolkewitz).

**Vater:** Joseph Brodmann, Bauer, Hofbesitzer; **Mutter:** Catharina, geb. Ernemann, verh. Günther (★ 1824), Magd; ☞ 1875 Therese, geb. Grafe († 1917); **Sohn:** Carl Heinrich Alexander (1878–1956), Ingenieur, Direktor der Zeiss Ikon AG; Fritz (★ 1878); **Tochter:** Frieda (★ 1878); Trude (★ 1880); Dora (★ 1883).

E. gehörte zu den deutschen Unternehmerpersönlichkeiten, die nach 1871, aus untersten sozialen Schichten stammend, mit Energie und Gespür für zukünftige Trends der Warenproduktion ihre Firmen zu national wie international geachteten Branchenakteuren führten. Als geistiger, finanzieller und organisatorischer Kopf der Ernemann-Werke Dresden etablierte E. die industrielle Foto- und Filmgerätefabrikation in Deutschland, indem er einerseits den Markt für solche Waren erkannte und bereitete sowie andererseits eine für die Massenherstellung notwendige Betriebsstruktur konsequent durchsetzte. – Nach ärmlicher Kindheit und Volksschulbesuch in seinem Geburtsort verließ E. 1866 das Eichsfeld und arbeitete um 1870 in der Krupp Gussstahlfabrik in Essen. Ihm gelang die Freistellung vom Militärdienst, weshalb er nicht am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 teilnehmen musste. 1873 besuchte E. die Handelsschule in Pirna. Anschließend war er als Handelsreisender tätig, ehe er Silvester 1875 in Dresden heiratete und von da an mit seiner Frau das dortige Textil- bzw. Kurzwarengeschäft seiner Schwiegermutter weiterführte. Aufgrund sparsamer Lebensführung und geschäftlichem Geschick erwirtschaftete E. bis 1888 insgesamt 7.500 Mark, womit er 1889 in Erwartung einer Expansion des fotografischen Gewerbes die Kameratischlerei Matthias kaufte. Die kleine Hinterhofwerkstatt hieß fortan „Dresdener photographische Apparate-Fabrik“. Dort wurden Fotokameras für Reisen und Ateliers als Einzelstücke hergestellt. E. kümmerte sich zunächst um neue Absatzmöglichkeiten und strukturierte die Produktion grundlegend um, wobei die Amateur- bzw. Liebhaberfotografen stärker als potenzielle Kunden ins Blickfeld gerieten. 1890 wurden neue, größere Räume angemietet und 1892 begann die Kamerafertigung mit Dampfmaschinen

in einem Neubau. Um Abhängigkeiten von Zulieferern zu mindern, gliederte E. dem Unternehmen eine mechanische Werkstatt an. Im Mai 1892 wurde seiner Firma das erste von 213 Patenten erteilt, vier Jahre später erschien der erste Angebotskatalog. Dass E. qualitativ hochwertige Holzkameras fabrizierte, beweisen Preise bei renommierten Leistungsschauen, u.a. 1896 auf der Großen Gewerbe- und Kunstausstellung in Dresden. E. zählte in dieser Zeit neben Emil Wünsche und Richard Hüttig zu den sächsischen Unternehmern der Fotobranche, die sich unter Konkurrenzdruck behaupteten und vergrößerten, während andere, die nicht in die industrialisierte Produktion wechselten, in Konkurs gingen oder durch Großbetriebe übernommen wurden. Dresden entwickelte sich zu dieser Zeit zum Hauptstandort der fotografischen Wirtschaft - rund 75 \_\_\_\_\_

**Literatur:** W. Steinhauer, In memoriam Heinrich E., in: Film Technikum 20/1969, H. 1, S. 16f.; H. Gottwald, Dresdner Kamerafertigung von Heinrich E. ab 1889, in: Feingerätetechnik, 38/1989, H. 7, S. 314-316 (P); R. Hummel, Kalendarium zur 150jährigen Geschichte des Dresdner Kamerabaus, Leipzig 1992; P. Göllner, Ernemann Cameras, Hückelhoven 1995 (P); 75 Jahre Zeiss Ikon AG Dresden, Dresden 2001; W. Kubak, Mitteldeutsche Fotogeschichte, Wolfen (P); R. Forster, Vom „Kino“ und seinen Nachfolgern, in: Dresdner Hefte 82/2005, S. 3-12 (P); K. Vincenz/W. Hesse (Hg.), Fotoindustrie und Bilderwelten, Bielefeld 2008. – DBA II, III; DBE 3, S. 156f.

**Portrait:** Kgl. Sächs. Kommerzienrat und Dr. Ing. e. h. Heinrich E., R. Sterl, 1919, Öl auf Leinwand, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Abteilung Deutsche Fotothek (Bildquelle).

Ralf Forster

25.11.2011

Empfohlene Zitierweise: Ralf Forster, Ernemann, Johann Heinrich, in:

Sächsische Biografie, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.

Online-Ausgabe: <https://www.isgv.de/saebi/> (13.7.2021)

**Normdaten:**

Permalink: <https://saebi.isgv.de/gnd/133288617>

GND: 133288617

SNR: 1351

**Bild:**



PDF-Erstellungsdatum: 13.7.2021

LaTeX-PDF